



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 4



vom 09. Mai bis 01. Juni 2020

*Osterzeit – Marienmonat – Bitttage – Christi Himmelfahrt –
Pfingstnovene - Pfingstfest*

Abstand halten und ...



... doch Hand in Hand!

Abstand halten und trotzdem Hand in Hand

Gedanken zu den Bestimmungen für öffentliche Gottesdienste

Liebe Pfarrangehörige von St. Elisabeth, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

Endlich dürfen wir wieder Gottesdienste in unserer Pfarrkirche feiern! Darauf freuen wir uns! Nachdem sogar das Osterfest so gefeiert werden musste, wie es noch nie in der über 2000 jährigen Geschichte des Christentums gefeiert wurde, der Priester fast alleine und ohne Gläubige, können wir uns jetzt wieder als Gemeinschaft in unserer Kirche treffen. Freilich etwas anders und mit einigen Einschränkungen und Vorschriften... es wird aber sehr schön werden, einander wieder zu begegnen – und Gott vielleicht neu und noch stärker in unserer Mitte zu spüren! So halten wir Abstand und gehen trotzdem Hand in Hand unseren Weg in die Zukunft und die kommenden Wochen und Monate.

Ich hoffe, **Sie sind gesund!** Das ist nämlich die Grundvoraussetzung, dass wir uns zum Gottesdienst versammeln können. Sollten Sie Fieber oder Atemwegprobleme haben, infiziert oder unter Quarantäne gestellt sein oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt haben, dann dürfen Sie nicht an den Gottesdiensten teilnehmen.

Für die Sonntagsgottesdienste – Samstag um 18.00 Uhr, Sonntag um 08.30 Uhr und um 10.30 Uhr – liegen im Pfarrbüro Listen auf, in die wir Sie eintragen. Sie können sich dazu auch telefonisch oder per Mail anmelden. Sollte – widerwarten – kein Platz mehr frei sei, bitten wir Sie einfach auf eine andere Gottesdienstzeit auszuweichen. Bitte melden Sie sich pro Sonntag (incl. Samstag) nur **einmal** für den Gottesdienstbesuch an! (Also keine Plätze hamstern!). Der 10.30 Uhr Gottesdienst am Sonntag wird bis auf weiteres auch noch via Live Stream angeboten, vor allem für diejenigen, die das Haus (noch) nicht verlassen möchten. Die persönliche telefonische Anmeldung ist vor allem während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros möglich. Auf den Anrufbeantworter gesprochene „Platzreservierungen“ können nicht berücksichtigt werden. An den Werktagen versuchen wir es zunächst auch mit Listen, auch wenn die Plätze ausreichend sein dürften. **Alle Gottesdienste** finden in der **Pfarrkirche** statt, (leider nicht in unserer Elisabethkapelle) und beginnen **pünktlich!**

Das gemeinsame Rosenkranzgebet muss leider bis auf weiteres entfallen. Ein späterer Einlass während des Gottesdienstes ist leider nicht möglich. Ein Ordnungsdienst kümmert sich um den reibungslosen Ablauf der Gottesdienste, wofür wir herzlich „Vergelt’s Gott“ sagen.

Als staatliche Vorgaben für den Infektionsschutz in der Liturgie müssen wir des Weiteren beachten:

Im Eingangsbereich werden Sie gebeten, Ihre Hände zu **desinfizieren**.

Mindestabstand von **2 Metern!** Daher sind die Plätze mit farbigen Händen (s. Vorderseite des Pfarrbriefs) versehen. Nur hier dürfen Sie Platz nehmen! Vermutlich wird dies nicht Ihr „Stammpplatz“ sein, aber Hauptsache, wir können gemeinsam Gottesdienst feiern.

Während des gesamten Gottesdienstes ist eine **Mund-Nasen-Bedeckung** zu tragen!

In der Kirche ist ein „**Einbahnstraßensystem**“! Im Mittelgang gehen Sie nach vorne auf Ihren Platz. Über die Seitengänge verlassen Sie nach dem Gottesdienst bitte bankweise die Kirche, die letzten Bänke beginnen.

Da ein Gesang so gut wie unmöglich ist, steht Ihnen **kein Gotteslob** in der Kirche zur Verfügung. Ihr eigenes Gotteslob dürfen Sie für das persönliche Gebet gerne mitbringen. Ansonsten wird wohl das meiste vorgesungen!

Im Eingangsbereich (in den leeren Weihwasserbecken) stehen Körbchen für die **Kollekte**, bitte beim Betreten der Kirche einwerfen.

Die **Kommunion** wird Ihnen in den **Bankreihen** gereicht werden. Wenn Sie nicht kommunizieren möchten, setzen Sie sich einfach, dann geht der Kommunionsspender an Ihnen vorbei.

Nach dem Segen bitte die Kirche zügig verlassen. Sollten Sie gerne ein Gebetslicht in der Turmkapelle entzünden wollen, dann bitten wir Sie, einzeln in die Kapelle einzutreten. Nur so ist es einigermaßen möglich, den geforderten Abstand von zwei Metern einzuhalten.

Sie werden gebeten, auf dem Kirchplatz nicht stehen zu bleiben. Gehen Sie bitte unter Beachtung des Abstandes gleich Nachhause oder zu Ihrem Auto bzw. Fahrrad, damit kein allzu großer „Stau“ entsteht. Ich weiß, dass sich viele von Ihnen darauf freuen, wieder etwas Gemeinschaft zu erleben und wieder einmal soziale Kontakte zu pflegen. Aber nur, wenn wir die Vorgaben erfüllen, ist es auch möglich, in Zukunft miteinander Gottesdienste zu feiern.

Wir waren und sind miteinander verbunden! Bei jeder Heiligen Messe, die ich in den vergangenen Wochen mit einigen wenigen Personen gefeiert habe, sind Sie in meinen Gebeten und in meinen Gedanken dabei gewesen.

Vor allem in der Heiligen Woche habe ich Sie alle sehr vermisst! Es war kein ganz so freudiger „Einzug in Jerusalem“ wie sonst, das hat man mir wohl auch angemerkt, aber ich habe mich ab Palmsonntag darüber gefreut, dass wir wenigstens via Live Stream verbunden waren. Die Feier des Gründonnerstags und Karfreitags waren intensiv und ich habe mich darüber gefreut, dass ich durch die Übertragung das Gefühl hatte, mit Ihnen zu feiern und nicht nur „stellvertretend“ und doch haben ich am Karfreitag mehr als sonst gespürt, dass Einsamkeit sehr wehtun kann. Die Bilder in der Kirche waren wenigstens ein sehr schönes Zeichen des Miteinanders. Die Ruhe am Karsamstag hat gut getan und bereits die Vorfreude auf die Osternacht geschenkt. Das Osterfeuer in unserer Kirche war zwar klein, aber ein Hoffnungszeichen in der Dunkelheit und als ich beim Entzünden der Osterkerze in der Kirche unsere Pastoralreferentin, die Lektoren, Mesnerin und unsere Organistin/Kantorin sehen und hören konnte, da war ganz viel Hoffnung da! Hoffnung, dass unser Leben aus dem Glauben immer weitergeht, sogar durch den Tod hindurch. Diese Hoffnung dürfen wir jetzt auch wieder gemeinsam in der Heiligen Messe feiern. Darauf freuen wir uns!

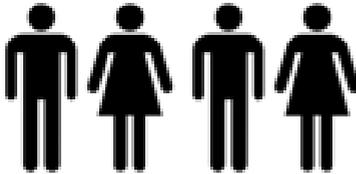
Ich freue mich auf Sie - bitte bleiben Sie gesund!

Ihr

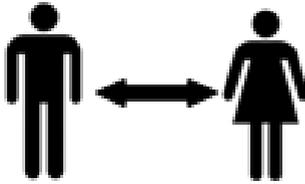
A handwritten signature in black ink that reads "Johannes Plank". The script is cursive and fluid.

Johannes Plank, Stadtpfarrer

P.S. Anbei die Plakate, wie Sie sie in der Kirche finden zur Orientierung und zur Einhaltung der hygienischen Bestimmungen.



Bitte vor und nach dem Gottesdienst
KEINE GRUPPEN bilden.



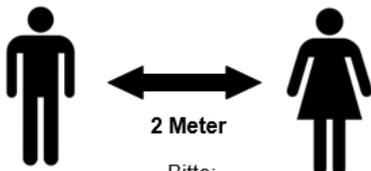
Bitte **ABSTAND HALTEN**,
in den Bänken und auf den
Stühlen –
mindestens **2 Meter**.



Bitte mit Betreten des
Gotteshauses
MASKE AUF:
Mund und Nase bedecken,
HÄNDE DESINFIZIEREN!

Diese Maßnahme ist unerlässlich, um uns alle gemeinsam vor der weiteren
Ausbreitung des Corona Virus zu schützen

Wir bitten um Verständnis.
Bitte bleiben Sie gesund.



Bitte:

ABSTAND HALTEN

Diese Maßnahme ist unerlässlich, um uns alle gemeinsam vor der weiteren Ausbreitung des Corona Virus zu schützen

Wir bitten um Verständnis.
Bitte bleiben Sie gesund.



Beim Betreten der Pfarrkirche bitte:

MASKE AUF

Mund und Nase bedecken und

**HÄNDE
DESINFIZIEREN**



Diese Maßnahme ist unerlässlich, um uns alle gemeinsam vor der weiteren Ausbreitung des Corona Virus zu schützen

Wir bitten um Verständnis.
Bitte bleiben Sie gesund.

Diözesane Anweisungen für die Liturgie ab dem 04. Mai 2020 in der Diözese Regensburg zur Einhaltung der staatlichen Infektionsvorschriften

Die Öffnung unserer Kirchen ab Anfang dieser ersten Maiwoche mag viele erfreuen und Aussicht auf ein wenig „Normalität“ geben. Wer aber die nachfolgenden Auszüge aus dem offiziellen Dokument der Diözese nachliest, wird feststellen, dass von „Normalität“ noch keine Rede sein kann. Wir dürfen uns zwar freuen, dass Gottesdienste in beschränktem Maße wieder möglich sind, müssen uns aber weiterhin einschränken, auf vertrautes und zum Gottesdienst gehörendes verzichten oder „Ungewohntes“ in Kauf nehmen. Ich bitte Sie deshalb um ihre Kooperation und Ihr Verständnis und auch um Ihr Mitun, diese Zeit gut und mit Gottvertrauen zu meistern.

1. Grundsätzliches

1.1. Ziel der nachfolgenden Rahmenvorgaben für den Ablauf eines Gottesdienstes ist es, sowohl der christlichen Verantwortung für die Gesundheit und das Leben von Menschen als auch dem Bedürfnis der Gläubigen, Gottesdienst zu feiern, gerecht zu werden. Unter strikter Einhaltung der allgemeinen staatlichen Beschränkungen zur Verlangsamung der Ausbreitung der Corona-Pandemie soll deshalb schrittweise die Teilnahme an Gottesdiensten wieder ermöglicht werden. Hierfür muss das Infektionsrisiko soweit wie möglich minimiert bleiben. Der Freistaat Bayern hat daher am 29.04.2020 einige Voraussetzungen für diese Öffnung erlassen. Auf dieser Grundlage wurden die nachfolgenden Regelungen erstellt, die sich an den Regeln der Liturgie ausrichten und aus infektionsschutzrechtlicher Sicht vertretbar und zulässig sind. Bei Einhaltung dieses Schutzkonzepts sind keine weiteren staatlichen Ausnahmegenehmigungen erforderlich.

1.2. Unter Beachtung der staatlichen Infektionsschutzvorschriften wird besonders erinnert: an das Abstandsgebot, an die verpflichtende Verwendung einer Mund-Nasen-Bedeckung, an umfangreiche Desinfektionen und die Bereitstellung von Desinfektionsmitteln. Die Teilnehmer werden in geeigneter Weise, z.B. bei der Anmeldung, darauf hingewiesen, dass sie nicht am Gottesdienst teilnehmen dürfen, wenn sie unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, infiziert oder unter Quarantäne gestellt sind oder in den letzten vierzehn Tagen vor Anmeldung Kontakt zu einem bestätigten an

COVID-19 Erkrankten gehabt haben, und dass bei Änderung einer dieser Voraussetzungen auf die Teilnahme zu verzichten ist.

1.3. Als konkrete staatliche Vorgabe für den Infektionsschutz in der Liturgie gelten ein Mindestabstand von mind. 2 Metern nach allen Richtungen (zwischen Personen eines gemeinsamen Haushalts kein Abstand erforderlich, zwischen Zelebrant und Gottesdienstteilnehmern mind. 4 m mit Ausnahme der Kommunionsspendung, siehe 4.2) und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung für alle Gottesdienstteilnehmer (mit Ausnahme der Liturgen, die gerade einen Text vortragen, sowie der Gläubigen beim Empfang der Kommunion). Alle Liturgen waschen sich vor und nach der Liturgie gründlich die Hände. Die Dauer der Liturgie darf 60 Minuten nicht überschreiten.

1.4. Geltungsbereich: Die nachfolgenden Anweisungen gelten für jegliche Liturgie (Sakramente, Sakramentalien, Stundengebet, Andachten, usw.) in Pfarrkirchen. Sie können unter Wahrung der staatlichen Vorschriften auch für andere Kirchen, Kapellen oder andere Gottesdiensträume - unter gewissen Bedingungen auch für Gottesdienste im Freien - angewandt werden. Für jede Kirche müssen die folgenden Punkte grundsätzlich durchgeplant und ggf. immer wieder angepasst werden. In Kirchen, in denen die nachfolgenden Weisungen nicht eingehalten werden können, kann keine öffentliche liturgische Feier stattfinden.

1.5. Für jede Kirche gilt eine Zugangsbeschränkung, die den nötigen Abstand zwischen den Teilnehmenden garantiert. Dazu legt der Verantwortliche - in der Regel der Kirchenrektor (rector ecclesiae, meist der Pfarrer) eine maximale Anzahl von Gläubigen und lit. Dienern fest, die geeignet ist, die Infektionsschutzregeln, vor allem die Abstandsregel nach allen Seiten, einhalten zu können. Da eine Beschränkung unerlässlich ist, muss auf eine geeignete Festlegung der zur Teilnahme Berechtigten geachtet werden. Dies kann durch telefonische Anmeldung, Teilnahmekarten oder ähnliches erfolgen. Für Gläubige, die auf diese Weise nicht an der Sonntagsmesse teilnehmen können, sondern sich über Medien oder durch persönliches Gebet mit der Sonntagsmesse verbinden, gilt die Sonntagspflicht als erfüllt. Die Plätze in der Kirche werden nach diesen Regeln bestimmt und weithin sichtbar gekennzeichnet durch Aufkleber, Zettel oder Ähnliches. Es sollte verhindert werden, dass sich beim Betreten oder Verlassen der Sitzbank eine zu große Nähe zwischen Personen ergibt.

Ein Ordnungsdienst wird dringend empfohlen. Ein Team von Ehrenamtlichen hilft bei der Vorbereitung und Durchführung mit und sichert die Einhaltung der Vorschriften.

1.6. Gottesdienste im Freien sind mit einer auf 50 Personen begrenzten Teilnehmerzahl unter Gewährleistung der Abstandsregel (im Freien: 1,5 Meter) ohne Erfordernis einer behördlichen Einzelfallgenehmigung möglich. Die Festlegungen für die Kirche gelten für Gottesdienste im Freien analog.

1.7. Die gewohnte Gottesdienstordnung am Sonntag in den Pfarreien (gemeinschaften) soll nach Möglichkeit wieder in Kraft gesetzt werden. Dies gilt auch für die Läuteordnung.

1.8. Kirchenmusik: Der Volksgesang sollte auf Grund des erhöhten Partikel-ausstoßes beim Singen stark reduziert werden. Chorgesang ist nicht möglich. Das Gotteslob kann nur benutzt werden, wenn es von Zuhause mitgebracht wird.

1.9. Der liturgische Dienst ist weiterhin auf ein Minimum zu reduzieren

2. Zugang zur Kirche

2.1. Gläubige: Die Kirchentüren sind offen fixiert, sodass sie zum Betreten der Kirche nicht berührt werden müssen. Beim Vorbeigehen am (leeren) Weihwasserkessel machen die Gläubigen ein Kreuzzeichen. Im Kirchenraum sollen am Eingang Desinfektionsmittelspender aufgestellt sein.

2.2. Liturgischer Dienst: Beim Einzug ist der kürzeste Weg von der Sakristei zum Altarraum vorgesehen.

3. Verlassen der Kirche

Auch beim Verlassen ist auf gebührenden Abstand nach allen Richtungen zu achten. Dazu ist eine bestimmte Reihenfolge vorzugeben.

4. Feier der Heiligen Messe

4.1. Allgemeine Hinweise

4.1.1. Die liturgischen Dienste achten besonders darauf, den notwendigen Abstand einzuhalten. Statt Weihrauchfass und Schiffchen wird die Verwendung einer feststehenden Weihrauchschale empfohlen.

4.1.2. Das Reichen von Wein und Wasser zum Priester unterbleibt. Der Zelebrant holt die eucharistischen Gaben von der Kredenz, das Gefäß mit den Hostien (Schale, Ziborium) ist und bleibt bis zum Kommunionteil bedeckt. Die Händewaschung geschieht ohne Assistenz an der Kredenz.

4.1.3. Kollekte: Körbchen werden an den Eingängen aufgestellt, sodass sie ohne Berührung benutzbar sind. Der Zelebrant weist bei den Vermeldungen darauf hin und bittet, die Gabe auf diese Weise zu spenden.

4.1.4. Friedensgruß: Das Reichen der Hand unterbleibt. Der Friedensgruß kann von einer Verneigung zum Nachbarn begleitet sein.

4.2. Hinweise zum Kommunionempfang

4.2.1. Nach der eigenen Kommunion (Kelchkommunion jedoch immer nur durch den Zelebranten) desinfizieren sich der Priester und ggf. weitere Kommunionsspender an der Kredenz nochmals die Hände und legen eine Mund-Nase-Bedeckung und Handschuhe an.

4.2.2. Der Priester und ggf. weitere Kommunionsspender decken das Gefäß mit der Heiligen Kommunion für die Gemeinde ab. Sie reichen den Gläubigen unter Wahrung des für eine würdige Form der Kommunionsspendung größtmöglichen Abstands zur Kommunikantin/zum Kommunikanten die Heilige Kommunion.

4.2.3. Mundkommunion ist nicht möglich. Das Segenszeichen für Gläubige, die nicht die Kommunion empfangen (z.B. für Kinder), wird ohne Berührung mit Abstand als Handsegen (Priester)gegeben oder ggf. nur ein Segenswort durch den Kommunionhelfer gesprochen.

5. Hinweise zur Feier weiterer Sakramente

5.1. Taufe: Unbeschadet der Möglichkeit der Nottaufe (s. diözesane Anweisungen vom 01.04.2020) ist die Taufe eines einzelnen Täuflings außerhalb der Messe im engen Familienkreis dieses Täuflings möglich. Dazu gelten dieselben Platz- und Abstandsregeln (und damit dieselben zahlenmäßigen Begrenzungen für Teilnehmer) wie bei der Messe. Die Teile der Tauffeier, die für den Eingang der Kirche vorgesehen sind, finden in der Kirche statt. Der Taufpriester/-diakon trägt zum Taufritus im engeren Sinne und zu den ausdeutenden Riten Mund-Nase-Bedeckung und Handschuhe.

5.2. Erstkommunion und Erstbeichte finden zu einem späteren Zeitpunkt statt, auf alle Fälle nicht vor dem 31. August 2020.

5.5. Beichte: In Ergänzung zu den bischöflichen Verfügungen „Sündenvergebung und Sakrament der Versöhnung“ vom 26.03.2020 ist eine persönliche Beichte, die vorher terminlich vereinbart werden kann (um eine Ansammlung von Wartenden zu vermeiden), unter Wahrung eines großen Abstandes (mind. 2,5 m) in der Kirche möglich. Dies gilt erst recht, wenn zwischen Priester und Beichtenden mit demselben Abstand auf beiden Seiten eine Holzwand zum Schutz der Anonymität aufgestellt wird. Möglicherweise ist es zur Wahrung des Beichtgeheimnisses anzuraten, dass sich keine weiteren Personen in der Kirche befinden. Beichtbildchen können hinten in der Kirche zum Mitnehmen aufliegen.

6. Hinweise zur Liturgie im Umfeld von Krankheit, Sterben und Tod

6.1. Krankensalbung: Die staatlichen Vorgaben erlauben ausdrücklich den Besuch Kranker. Zur Krankensalbung in Privathäusern muss der Priester zum eigenen Schutz und zum Schutz des Kranken Schutzkleidung, Mund-Nase-Bedeckung und Handschuhe tragen und ausreichenden Abstand wahren. Andernfalls ist eine Krankensalbung nicht möglich. Statt der Handauflegung werden die Hände zum Segen ausgebreitet. Die Salbung geschieht ohne direkte Berührung nur mittelbar mit einem Wattestab oder mit Einmalhandschuhen. Falls nicht genug Krankenöl vorhanden ist, kann der Priester - wie vom Ritus vorgesehen - innerhalb der Feier Öl selbst weihen.

6.2. Kommunion als Wegzehrung: Die staatlichen Vorgaben erlauben ausdrücklich die Begleitung Sterbender. Beim Reichen der Wegzehrung in privaten Häusern und Wohnungen (nicht Altenheim oder Krankenhaus) sollte der Priester zum Eigenschutz (und zur Vermeidung, das Virus weiterzutragen) möglichst Schutzkleidung und Handschuhe tragen, auf genügend Abstand zum Sterbenden achten und nach den vorgesehenen Gebeten die Kommunion mit aller hygienischen Vorsicht in die Hand des/der Sterbenden reichen. Wenn letzteres nicht möglich ist, kann er die Kommunion einem anwesenden Angehörigen reichen, der sie dem Kranken in den Mund gibt. Vor und nach dem Besuch wäscht sich der Priester ausgiebig die Hände.

6.3. Sterbebegleitung: Ein Besuch in einem Krankenhaus oder Altenheim oder Pflegeheim ist möglich zur Sterbebegleitung, auf ausdrücklichen Wunsch der Angehörigen und im Einvernehmen mit der Leitung des jeweiligen Krankenhauses oder Heimes.

6.4. Begräbnis: Für Bestattungen gelten die staatlichen Vorschriften des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in der Mitteilung vom 23.04.2020 an die Bestatter. Danach dürfen bei Bestattungen nur der engste Familienkreis (max. 15 Personen), Bestattungsmitarbeiter und ein Geistlicher teilnehmen. Die Personen halten einen Abstand von 1,5 m zueinander ein. Trauerfeiern in geschlossenen Räumen sind zulässig, wenn die Türen geöffnet sind. Erdwurf und Weihwassergaben am offenen Grab und am aufgebahrten Sarg sind möglich, wenn vor jeder Nutzung das berührte Gerät desinfiziert (Wischdesinfektion) wird. Für das Requiem gelten die obigen kirchlichen Vorgaben für die Feier der Messe.

7. Hinweise zu besonderen Feiern im Kirchenjahr

7.1. Fronleichnam: Der Festtag wird unter Einhaltung der obigen Vorgaben mit einer feierlichen Eucharistiefeier begangen, an deren Ende das Allerheiligste auf dem Altar zur einer gemeinsamen Anbetung ausgesetzt wird.

7.2. Bittgänge/Flurumgänge: Bittgänge/Flurumgänge werden in folgender Form begangen: Die Messe wird in diesem Anliegen gefeiert, am Ende kann der Priester mit der Monstranz mit dem Allerheiligsten (oder ggf. einem Kreuzpartikel) den Ort und die Fluren segnen. Prozessionen und gemeinschaftliche Wallfahrten können derzeit nicht stattfinden.

Regensburg, 29.04.2020

Michael Fuchs

Generalvikar



Wappen des Bistums Regensburg

Der erhöhte Herr ist der Gott-mit-uns

Gedanken zur Osterzeit

Zu jeder Messfeier gehört das „Tagesgebet“, das wir am Ende der Eröffnung sprechen. Meist vergessen wir es wohl rasch wieder, doch es lohnt sich, näher betrachtet zu werden. Gern möchte ich mit Ihnen ein paar Gedanken dazu teilen.

Das Tagesgebet am Sonntag vor Pfingsten, dem 7. Und letzten Sonntag der Osterzeit, nimmt Bezug auf das vorangegangene Fest der Himmelfahrt Christi und ist sehr einfach strukturiert. Nach der Anrede wird ein Bekenntnis gesprochen und mit einer Bitte verbunden.

**Allmächtiger Gott,
wir bekennen, dass unser Erlöser
bei dir in deiner Herrlichkeit ist.**

Was wir da beten und bekennen, haben wir drei Tagen zuvor gefeiert: Der aufgestandene Herr Jesus Christus, unser Erlöser, ist in den Himmel, in die göttliche Herrlichkeit aufgenommen und erhöht worden. So sprechen wir auch im Glaubensbekenntnis: „aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“. An dieses Glaubensbekenntnis schließt sich eine Bitte an Gott an. Oder anders formuliert. Unser Glaube verbindet sich mit Hoffnung:

**Erhöre unser Rufen
und lass uns erfahren,
dass er [Jesus Christus] alle Tage bis zum Ende der Welt
bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat.**

Tatsächlich haben wir im Evangelienabschnitt von Christi Himmelfahrt die Worte Jesu gehört: „Und siehe; ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Jesus verspricht, mit uns zu sein und mit uns zu bleiben. Im Gebet bitten wir Gott, dass dieses Wort für uns als Kirche, aber auch für mich persönlich, zur konkreten Erfahrung wird.

Vielleicht verspüren Sie an dieser Stelle und in dieser Zeit eine gewisse Spannung: Einerseits glauben wir, dass Christus in den Himmel aufgenommen ist, andererseits hoffen wir, dass er mit uns ist und mit uns in der Welt bleibt. Das ist kein Widerspruch. Vielmehr entspricht diese Allgegenwart Christi seinem göttlichen Wesen, das uns Menschen verbunden und zugewandt bleibt. Christi Allgegenwart ist kein abstrakter Glaubenssatz, sondern wir können damit eine

konkrete Hoffnung verbinden, die das eigene Leben beeinflusst, stärkt und fördert. Ich gehe meinen Lebensweg nicht allein und wir – als Gemeinschaft des Glaubens – sind geeint und leben aus der Gegenwart Christi. Christus ist mit mir und mit uns. Aus dieser Gemeinschaft schöpfe ich Kraft und das Vertrauen, dass er mich und seine Kirche führt und begleitet in der Kraft seines Geistes.

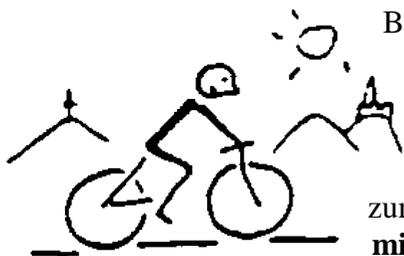
Vielleicht sind diese Gedanken auch ein Schlüssel für das Evangelium, das das „Hohepriesterliche Gebet Jesu“ enthält, das nicht einfach zu verstehen ist. Lesen Sie dazu im 17. Kapitel des Johannesevangeliums. Jesus betet nach dem letzten Mahl vor seiner Hinrichtung. In diesem langen Gebet, aus dem wir nur einen kurzen Abschnitt gehört haben, zieht er gewissermaßen Bilanz und schließt sein irdisches Wirken ab. Jesus spricht im Gebet den Vater im Himmel an und zugleich spricht er auch zu uns, indem er noch einmal sagt, was sein zentrales Anliegen und sein Auftrag ist.

Jesus hat sich und den himmlischen Vater geoffenbart; er hat die Menschen gelehrt, „den einzigen Gott zu erkennen und Jesus Christus“, den der Vater gesandt hat. Dieses Bekenntnis blickt zwar auf die göttliche Wirklichkeit – der Evangelist braucht dafür das Wort Herrlichkeit –, doch diese göttliche Herrlichkeit hat aber auch eine irdische Dimension: Indem wir glauben, unseren Glauben bekennen und das Leben aus diesem Glauben heraus gestalten, ist diese göttliche Wirklichkeit auch in dieser Welt erfahrbar und wirksam. In einem christlich gelebten Alltag kann göttliche Herrlichkeit aufleuchten.

Jesus sagt, dass in diesem vertrauenden Bekennen und gelebten Bekenntnis jetzt auf Erden das ewige Leben schon beginnt. Die Gemeinschaft mit Christus und durch ihn mit dem Vater, ist jetzt bereits wirksam. Dies gibt unserem Leben eine zusätzliche Dimension und nimmt uns aus den rein innerweltlichen Zusammenhängen heraus. Mein persönliches Leben und das Leben der Kirche öffnet sich nach oben oder gewinnt Tiefe – wie auch immer man sagen will.

Wir sind zwar in der Welt und bleiben auf dem Weg. Aber wir tun dies nicht mehr allein. Im Glauben sind wir schon mit Christus verbunden, der für uns als Fürbitter beim Vater eintritt. Der erhöhte Herr steht für uns bei Gott ein und das schenkt uns auf Erden die Zuversicht, dass er „mit uns ist“, uns begleitet und stärkt.

Stadtinterne Radl-Tour zu Pfingsten



Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Deshalb haben sich Elke Wild aus der Pfarrei St. Michael und Christian Schmid aus der Pfarrei St. Josef überlegt, dass sie als Ersatz für die ausgefallene Jugendwallfahrt zum Bogenberg gerne eine **stadtinterne Familienradltour** anbieten möchten. **Zeitraum ist**

die Woche vom 30. Mai – 6. Juni 2020.

Um die Ausgangsbeschränkungen einzuhalten, kann man als Familie, als Einzelperson oder maximal als Zweiterteam teilnehmen.

Jeder, der mitmachen will, bekommt ein Teilnahmeheft von uns, das er sich zwischen dem 30. Mai und dem 6. Juni in der Kirche beim Schriftenstand abholen kann. Ziele sind alle teilnehmenden Pfarreien, in deren Kirche jeweils ein Lösungswort gefunden werden muss, das sich aus der Beantwortung mehrerer Fragen ergibt.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Aufgaben, die die Teilnehmer/innen nur in der jeweiligen Kirche lösen können.

Für das korrekte Lösungswort gibt es bei den Gottesdiensten am 6./7. Juni 2020 einen Preis!

Viel Spaß dabei und bleibt gesund!



Kollektenergebnisse:

Misereor- Kollekte (28./29.03.)	160,00 €
Verkauf Palmbüscherl (05.04.)	543,80 €
Einnahmen Osterwasser (05.04.)	104,00 €
Kollekte Hl. Land u. Hl. Grab (05.04.)	215,00 €

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür!

Pater Laban bat um Ihre Hilfe und sagt „Vergelt's Gott“

Sehr geehrte Damen und Herrn!

Da die Covid-19-Pandemie sich weltweit sehr verbreitet hat, ist auch Indien keine Ausnahme. Obwohl Indien die größte Ausgangssperre der Welt verhängt hat, steigt die Zahl der Infektionen in Indien weiter an - trotz der strikten Ausgangssperre. Deswegen ist die Ausgangssperre in Indien bis 17. Mai verlängert worden. Wie wir wissen, trifft die **Corona-Pandemie ältere, kranke und arme Menschen besonders hart**, in Indien auch die vielen Wanderarbeiter und Tagelöhner. Die meisten von ihnen leiden an Hunger, weil sie keine Arbeit haben, sowie kein Geld um Lebensmittel zu kaufen. In dieser Situation wandte ich mich an Sie, um solchen Menschen mit Lebensmitteln zu helfen, die früher schon wenig hatten, denen aber in Zeiten der Ausgangssperre fast nichts mehr bleibt.

„**Gutes tun ist leicht, wenn Viele helfen**“, sagte Hermann Gmeiner, der Gründer der SOS Kinderdörfer. Heute in diesem Fall ist es eine Realität geworden und das habe ich persönlich erlebt. Sie sind sehr großzügig in dieser Pandemie. Zusammen mit mir, wollten Sie diese armen Leute erreichen. **Von ganzem Herzen danke ich Ihnen!** Jeden Einzelnen namentlich für Ihr großzügiges Herz, für Ihr Mitleid für die Bedürftigen, und vor allem für Ihr Vertrauen und Bereitschaft zu helfen. Mein aufrichtiger Dank gilt auch Pfr. Johannes Plank und Fr. Barbara Bachmeier, die diese Aufgabe ermöglicht haben.

Wir konnten mit diesem Geld bisher **862 Familien** mit Lebensmittel **helfen**.

Pallottiner-Pater Prasad verteilt die Lebensmittel



Die erste Runde: Am 24. April hatten wir 103 Familien geholfen (Mit Reis – 3Kilos, Linsen – 1 Kilo, und Öl – 1 Ltr).

Die zweite Runde: Am 28. April hatten wir 9 Familien geholfen (eine Packung Reis -25kgs, Linsen – 1 Kilo, und Öl – 1 Ltr).

Die dritte Runde: Am 2.Mai hatten wir 200 Familien mit Lebensmitteln geholfen (5Kilos verschiedene Sorten Gemüse).

Die vierte Runde: Am 5.Mai haben wir 250 Familien mit Lebensmitteln geholfen (5Kilos verschiedene Sorten Gemüse).

Die fünfte Runde: Am 6.Mai haben wir 300 Familien mit Lebensmitteln geholfen (5Kilos verschiedene Sorten Gemüse).

Ihnen allen ein ganz aufrichtiges Vergelt's Gott.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichsten Segen.

Ihr Pater

Laban



Viele frohgemute Helfer, die Lebensmittel verpacken – Pater Laban´s Neffe Sunny

Barbara´s Vergelt´s Gott:

In der jetzigen Situation auf andere bedürftige Menschen zu schauen und diese zu unterstützen, finde ich wahrlich wichtig. Es bleibt immer der Dank – unserem Herrn Pfarrer Johannes Plank, der die Aktion wieder voll unterstützte, Ihnen für Ihre Gaben, Pater Laban für die Verbindung nach Indien und damit sicher stellt, dass das Geld auch ankommt.

Mir persönlich fiel es überhaupt nicht schwer zu geben! Kann ich doch etwas von der Liebe und Gastfreundschaft, die mich in Indien begleitete, auf diesem Weg zurück geben. Und *by the way*: Immerhin bleibt mir ja dieses Jahr das ganze Geld, das ich für Urlaub (Pilgern in Dänemark) ausgegeben hätte, erspart etc. In Gedanken bin ich ganz schnell zu meinen indischen Mitchristen „gepilgert“, die unter der aktuellen Situation wirklich leiden – existentiell. Deswegen kann ich mich Pater Laban´s Vergelt´s Gott nur anschließen. Wir konnten bis jetzt 862 Familien mit Lebensmittel versorgen (4.827,00 €). Ganz besonders stolz bin ich auf meine Elisabether und alle Menschen, die das Wort der Heiligen Elisabeth leben: „Wir müssen die Menschen froh machen“! Ihre

Barbara Sachmeier

Marienandachten und Rosenkranzgebet im Mai

Papst Franziskus hat zum begonnenen Marienmonat Mai nicht nur zu den traditionellen Maiandachten eingeladen, sondern uns in diesem Jahr besonders das häusliche (tägliche) Rosenkranzgebet ans Herz gelegt. Lesen Sie nachstehend seinen Brief an die Gläubigen in aller Welt in deutscher Übersetzung und zwei Mariengebete, die er als Abschluss des Rosenkranzgebetes empfiehlt.

Liebe Brüder und Schwestern, schon nähert sich der Monat Mai, in dem das Volk Gottes ganz besonders seine Liebe und Verehrung für die Jungfrau Maria zum Ausdruck bringt. In diesem Monat ist es Brauch, den Rosenkranz zu Hause in der Familie zu beten. Die Einschränkungen der Pandemie haben uns „gezwungen“, den häuslichen Aspekt zur Geltung zu bringen, auch unter geistlichem Gesichtspunkt. Deswegen möchte ich alle einladen, wieder neu zu entdecken, wie schön es ist, im Monat Mai zu Hause den Rosenkranz zu beten. Dies kann man gemeinsam tun oder für sich persönlich; zieht beide Möglichkeiten in Betracht und entscheidet, was in eurem Umfeld besser ist. Auf jeden Fall gibt es aber ein Geheimnis, wie man es machen soll: in Einfachheit. Und es ist leicht, gute Gebetsvorlagen, die man befolgen kann, zu finden – auch im Internet. Ferner biete ich euch die Texte zweier Gebete zur Gottesmutter an, die ihr am Ende des Rosenkranzes beten könnt und die ich selbst im Monat Mai mit euch im Geiste verbunden beten werde. Ich füge sie diesem Brief an, sodass sie allen zur Verfügung stehen.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn wir gemeinsam mit dem Herzen Marias, unserer Mutter, das Antlitz Christi betrachten, wird uns dies immer tiefer als geistliche Familie vereinen und uns helfen, diese Prüfung zu überwinden. Ich werde für euch beten, insbesondere für diejenigen, die am meisten leiden, und ihr betet bitte für mich. Ich danke euch und segne euch von Herzen.

Rom bei St. Johannes im Lateran, am 25. April 2020,
dem Fest des heiligen Evangelisten Markus

Franciscus



Gebet 1

O Maria, du erstrahlst immer auf unserem Weg
als Zeichen des Heils und der Hoffnung.
Wir vertrauen auf dich, Heil der Kranken,
die du unter dem Kreuz mit dem Schmerz Jesu vereint warst
und fest deinen Glauben bewahrt hast.

Du, Heil des römischen Volkes,
weißt, was wir brauchen.
Wir sind sicher,
dass du dafür sorgen wirst,
dass wie zu Kana in Galiläa
Freude und Frohsinn zurückkehren mögen
nach dieser Zeit der Prüfung.

Hilf uns, Mutter der göttlichen Liebe,
uns dem Willen des Vaters anzugleichen
und das zu tun, was Jesus uns sagen wird,
der unser Leiden auf sich genommen
und unseren Schmerz getragen hat,
um uns durch das Kreuz
zur Freude der Auferstehung zu führen. Amen.



*Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.
Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.*

Gebet 2

„Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.“
In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die
ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere
Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barm-
herzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen
trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beer-
digt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen
der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können.

Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine. Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.

Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und –pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit. Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.

Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.

O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.

O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.

Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen

Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth



Samstag 02.05. Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer

18.00 Uhr hl. Messe (ohne Gemeindebeteiligung)

Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater und
Opa zum Stbtg. und Enkel, Neffen Matthias und +
Angehörige

MG: Frau Meier f. + Ehemann Gerhard

MG: v. d. Pfarrei f. + Robert Bachmeier

3. Mai 2020

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2, 14a. 36-41

2. Lesung: 1. Petrus 2, 20b-25

Evangelium:
Johannes 10, 1-10



Ulrich Loose

» Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. «

10.00 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst ohne Gemeindebeteiligung – Live Stream)

Ulrich und Hildegard Schwendke f. beiders. + Angehörige
MG: Marianne Kurzer f. + Nichte Julia Vogl zum 2. Stbtg.

MG: Margareta Buchner f. + Bruder Franz und Agnes
Neuwirth

MG: Rosa Damberger f. + Schwester Cilli Plank zum
Gebtg.

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank zum Gebtg.

Montag 04.05. Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer v. Lorch

Dienstag 05.05. Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim

Mittwoch 06.05. Mittwoch der 4. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe (ohne Gemeindebeteiligung – Live Stream)

Familie Ebenbeck f. + Schwester Anna Peter

MG: Barbara Bachmeier mit Matthias im Herzen f. + Opa
Robert und + Cilli Plank

MG: v. d. Pfarrei f. + Alois Eherer

Donnerstag 07.05.

Donnerstag der 4. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Familie Emili f. + Ehemann Stefan und für alle armen Seelen

MG: Frau Tretter f. + Mutter

MG: Frau Greschik nach Meinung

MG: Beata Schmid zum Dank

MG: Werner Vau z. Dank

Freitag 08.05.

Freitag der 4. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe (ohne Gemeindebeteiligung)

Familie Strobl f. + Erhard Strobl und Verwandte

MG: Frau Ernst f. Bruder Michael zum 75. Gebtg.

MG: v. d. Pfarrei f. + Alfons Späth u. Rudolf Bogner

19.00 Uhr Maiandacht (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Samstag 09.05.

Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, Ordensgründerin

17.00 Uhr Beichtgelegenheit (mit telefonischer Voranmeldung)

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Erna Hagenauer f. + Ehemann zum Gebtg.

MG: Gerda Götschl f. + Mutter und + Ehemann und Tante Otlie

MG: v. d. Pfarrei f. + Pauline Landstorfer

10. Mai 2020

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 6,1-7

2. Lesung: 1. Petrus 2,4-9

Evangelium:

Johannes 14,1-12



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. «

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream – Muttertagsgratulation)

Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Gerlinde Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg.

MG: Christine und Andreas Sablik f. beiderseits + Eltern, + Enkelin Martina und zur Goldenen Hochzeit

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Schwiegermutter u. Oma
z. Gebtg.

MG: Renate Deutschmann f. + Mutter zum Muttertag

MG: Luise Braun f. + Eltern und Geschwister

MG: Rosa Damberger f. + Mutter Cilli Fundeis zum
Gebtg.

Montag 11.05.

Montag der 5. Osterwoche

Dienstag 12.05.

Hl. Nereus u. hl. Achilleus, Märtyrer u. Hl. Pankratius, Märtyrer

Mittwoch 13.05.

Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

18.00 Uhr hl. Messe (ohne Gemeindebeteiligung – Live Stream)

Familie Braun zu Ehren der Heiligen Mutter Gottes von
Fatima

MG: v. d. Pfarrei f. + Jan Balawejder

Donnerstag 14.05.

Donnerstag der 5. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

GEDENKMESSE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Mai

2010: Anna Krompietz, Josef Schweiger, Katharina Schießl

2011: Anna Duda, Katharina Müller, Robert Bachmeier, Franz Dallmeier,
Alfons Schwarz, Thomas, Stieghafner, Luise Sautner

2012: Georg Schleinkofer, Josefine Gerschau, Stefan Sikora, Ludwig Weber,
Hermine Geiß

2013: Ingrid Morawetz, Franz Xaver Schmid, Andreas Olejko

2014: Alfred Laugwitz

2015: Lydia Kohlbauer, Margarete Zapf, Margarete Hiergeist

2016: Wladyslaw Duda, Georg Geiger, Otto Brülbeck, Victoria Biendl, Katharina
Böck, Annemarie Dauer, Alfons Bauer, Hilda Knittel

2017: Franz Xaver Neumeier, Rosa Primbs

2018: Alois Eherer, Emma Eschelmüller, Brigitte Weiß, Anna Dengler, Franz Xaver
Wiesmann, Rosalia Preiß, Georg Obermaier, Fritz Feiertag

2019: Edith Hof, Else Hagenauer, Theresia Pfaff, Karl Wöfl, Lieselotte Fröhlich,
Hermann Böck, Johann Feiertag, Wolfgang Weber, Xaver Weber

Freitag 15.05.

Freitag der 5. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe (ohne Gemeindebeteiligung)

Familie Braun nach Meinung

19.00 Uhr Maiandacht (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Samstag 16.05.

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

09.00 Uhr Bündnismesse in St. Elisabeth

Fam. Magiera f. + Vater u. Opa z. Stbtg.

17.00 Uhr Beichtgelegenheit (mit telefonischer Voranmeldung)

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Xaver Schütz f. + Eltern

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater
und Opa und Enkel, Neffen Matthias und + Angehörige

MG: Sepp Lehner f. + Eltern

17. Mai 2020

**Sechster Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 8,5-8.14-17

2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18

Evangelium:

Johannes 14,15-21



Ulrich Loose

» Ich werde euch nicht als
Waisen zurücklassen, ich komme
zu euch. Nur noch kurze Zeit
und die Welt sieht mich nicht
mehr; ihr aber seht mich, weil
ich lebe und auch ihr leben wer-
det. An jenem Tag werdet ihr
erkennen: Ich bin in meinem
Vater, ihr seid in mir und ich bin
in euch. «

(Kollekte für die Katholische Jugendfürsorge)

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream)

Familie Malek f. beiders. + Eltern und + Verwandtschaft

MG: Else Feiertag f. + Johann Feiertag z. Stbtg.

Montag 18.05.

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer - Bitttag

Dienstag 19.05.

Dienstag der 6. Osterwoche - Bitttag

Mittwoch 20.05.

**Hl. Bernhardin v. Siena, Ordenspriester, Volks-
prediger - Bitttag**

18.00 Uhr hl. Messe (Bittgottesdienst ohne Gemeindebeteiligung – Live Stream)

v. d. Pfarrei f. + Elisabeth Stierand und Alfons Schwarz

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Marianne und
Alfons Schwarz

Donnerstag 21.05.

CHRISTI HIMMELFAHRT

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream)

Johannes Plank f. + Mama u. Wegbegleiter

Freitag 22.05.

Hl. Rita v. Cascia, Ordensfrau

18.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene (ohne Gemeindebeteiligung)

Familie Jakob f. + Bernd Strobl und Verwandte
MG: v. d. Pfarrei f. + Rita Wimmer zum Namenstag

19.00 Uhr Maiandacht (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Samstag 23.05.

Samstag der 6. Osterwoche

17.00 Uhr Beichtgelegenheit (mit telefonischer Voranmeldung)

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Familie Böck f. + Ehemann und Vater Hermann
MG: Familie Sieglinde Hofmann f. + Tante und Onkel Bloch
MG: Erika Hammerlindl f. + Ehemann Josef und + Neffen Klaus
MG: Werner Vau f. + Mama z. Gebtg,

24. Mai 2020

**Siebter Sonntag der
Osterzeit**

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 1,12-14

2. Lesung: 1. Petrus 4,13-16

Evangelium:
Johannes 17,1-11a



Ulrich Loose

» Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. «

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream)

Familie Fottner f. + Ehemann, Vater und Opa Hans zum Gebtg.
MG: Luise Braun f. + Bruder Karl zum Stbtg.

Montag 25.05.

Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester, Kirchenlehrer u. Hl. Gregor VII, Papst, H. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau

Dienstag 26.05.

Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums

Mittwoch 27.05.

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England

18.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene (ohne Gemeindebeteiligung – Live Stream)

Luise Braun f. + H. H. Pfr. Pritscher und Schwester Minna
MG: v. d. Pfarrei f. + Franz Dallmeier

Donnerstag 28.05.

Donnerstag der 7. Osterwoche

18.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Familie Jakob f. + Hermi und Pepi Strobl und Verwandte

Freitag 29.05.

Hl. Paul VI., Papst

18.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene (ohne Gemeindebeteiligung)

19.00 Uhr Letzte feierliche Maiandacht (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

Samstag 30.05.

Samstag der 7. Osterwoche

17.00 Uhr Beichtgelegenheit (mit telefonischer Voranmeldung)

18.00 Uhr hl. Messe (öffentlicher Gottesdienst mit Voranmeldung)

31. Mai 2020

Pfingsten

Lesejahr A

1. Lesung:

Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:

1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23



Ulrich Loose

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

(Kollekte Renovabis)

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream)

Birgit Bayer f. + Neffen Thomas Stieghafner und + Schwester Marion und Eltern

MG: Familie Glier f. + Tante

Montag 01.06.

PFINGSTMONTAG

08.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Pfarrgottesdienst mit Voranmeldung)

10.30 Uhr hl. Messe (öffentlicher Familiengottesdienst mit Voranmeldung –Live Stream)

Josef u. Johannes Plank f. + Bruder u. Onkel Franz

Absage aller pfarrlichen Veranstaltungen



Der Pandemie und ihren Folgen geschuldet, müssen wir bis auf weiteres alle öffentlichen und pfarrlichen Veranstaltungen, Fahrten und Zusammenkünfte, mit Ausnahme der Gottesdienste absagen! Wenn sich an der allgemeinen Situation etwas ändern, werden wir es Sie wissen lassen. Bis dahin, bleiben Sie bitte gesund!

Wir nehmen Abschied und sagen „vergelt’s Gott“



*„Herr, bleibe bei uns, denn es wird Abend
und der Tag hat sich geneigt.“*

(Lk 24, 29 aus dem Evangelium des Ostermontags)

Am Hochfest der Auferstehung unseres Herrn
Jesus Christus ist nach einem erfüllten Leben
für uns plötzlich und unerwartet

Herr Franz Buchner

geboren am 22. April 1929
gestorben am 13. April 2020



zu Gott heimgekehrt. Möge ihm der auf-
erstandene Herr alles lohnen, was er für uns
getan hat und ihm das Leben in seiner ganzen
Fülle schenken.

Straubing, Bruchsal, den 15. April 2020

**Margarete Buchner
Josef Buchner**
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung findet aufgrund der gegenwärtigen Situation im engsten Familien-
kreis statt. Ein Trauergottesdienst mit anschließendem Gebet am Grab wird zu
einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

In der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag ist im Alter von fast 91 Jahren **Herr Franz Buchner** verstorben. Er hat wohl wie kaum ein anderer unsere Pfarrgemeinde St. Elisabeth mitaufgebaut und war auch der **erste Träger der Elisabethmedaille** im Jahr 2010. Seine ruhige und zurückhaltende Art und sein umgängliches Wesen, sowie sein schlitzohriger Humor haben ihm viele



Sympathien eingebracht. Wir sind dem Verstorbenen für seine über 45-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde über den Tod hinaus verbunden und dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Sein letztes großes Glaubenszeugnis an uns ist wohl sein Sterben am Osterfest. Möge er vom Auferstandenen Herrn zum ewigen Leben gerufen werden

und uns Fürsprecher sein, bis wir uns wiedersehen.

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de



E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de

Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing
IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon

Handy: 0151/64039726

Corinna Knott, Pastoralreferentin

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger

Tel. 09421/71964

Pfarrgemeinderat

Thomas Schmid, PGR-Sprecher

Tel. 09421/182943

Margareta Kayko, stellv. PGR-Sprecherin

Tel. 09421/6508

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende

Tel. 09421/6508

Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende

Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Tel. 09421/6595



Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill

Tel. 09421/74224

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641



Ministranten/Jugend

Dominik Scholtis 0176/97650446

Markus Eckl 0160/1788633

Internet/Homepage

Dominik Scholtis

Handy: 0176/97650446

Datenschutzbeauftragter

Gerhard Bielmeier

Tel.: 0941/5971028

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 350 Stück